

B) FORSCHUNGEN UND FUNDE

Das Orientalische Institut der Görresgesellschaft in Jerusalem 1932/33

Die Hauptarbeit des Institutes im Jahre 1932 bildeten die Ausgrabungen in eṭ-Ṭabgha am See Genesareth auf dem Besitz des Deutschen Vereins vom Hl. Lande. Sie wurden mit Unterstützung des Vereins vom Direktor des Institutes, P. Dr. Mader und seinen Mitarbeitern Dr. A. Schneider, P. R. Köppel, S. J. Herrn Puttrich-Reignard und P. J. Tapper, C. M., dem Verwalter des Besitzes, im Februar und März ausgeführt und förderten unerwartete Resultate zutage.

Auf dem Tell el-'Orême, wo die biblische Stadt Kinnereth lag und wo schon der erste Stipendiat des Institutes, Dr. P. Karge, Steinwerkzeuge, Teile der altkanaanäischen Stadtmauer und Häuser ausgegraben hatte, wurden zur Vorbereitung einer umfassenden systematischen Grabung 14 Probeschächte an verschiedenen Stellen ausgehoben, die außer Siedlungsresten der dritten Bronze- und ersten Eisenzeit auch solche aus der römischen Zeit ergaben. Der Ruinenschutt des Tells wurde auf 10 bis 20 m Tiefe berechnet, woraus folgt, daß nur eine Grabung großen Stils Entstehung und Geschichte der Stadt aufklären kann.

Auf Chirbet el-Minje an der Via Maris kam unerwartet ein römisches Kastell von 70 m im Quadrat mit 9 Türmen zutage, dessen nähere Datierung erst die vollkommene Ausräumung ergeben kann. Seine besondere Bedeutung liegt darin, daß an ihm und der umliegenden Ortsruine das Problem von Kapharnaum oder Bethsaida haftet.

Am Siebenquell (Heptapegon, arab. eṭ-Ṭabgha), wo nach ältester Überlieferung das Wunder der ersten Brotvermehrung stattgefunden hat, legte die Grabung eine Transeptbasilika des 4. Jahrhunderts mit kostbarem Mosaikboden frei, dabei die Darstellung eines brotgefüllten Korbes und zwei Fischen auf beiden Seiten. Der Stein, auf den nach derselben Überlieferung Christus die Brote gelegt hatte, fand sich unter dem Hauptaltar des Presbyteriums. Zahlreiche Pläne, Zeichnungen und Photos wurden hergestellt zur wissenschaftlichen Bearbeitung und Publikation des Grabungsberichtes. Kunstmaler B. Gauer aus Düsseldorf hat die wichtigsten Mosaikflächen aquarelliert und die Lage der einzelnen Mosaiken in einem Zustandsplan dargestellt.

Vorberichte über diese drei Grabungen sind von P. Mader veröffentlicht worden in *The Quarterly of the Department of Antiquities*, Vol. II (London 1932), p. 184f., 188f.; *Forschungen und Fortschritte* 8 (Berlin 1932), S. 229f. und 256f.; *Heiliges Land* 76 (Köln 1932), S. 70—76; *Biblica* XIII (Rom 1932), p. 293—297; *Oriens Christianus*, 3. Ser., 6. Bd., S. 254—258.

Größere Abhandlungen sind erschienen von P. Mader in *Theologie und Glaube* 25 (Paderborn 1933), S. 397—410, 669—677; *The Journal of the Palestine Oriental Society* XIII (Jerusalem 1933), p. 209—220 (über das römische Kastell); *Hl. Land* 78 (1934) wird in allen vier Heften über die Brotvermehrungskirche berichten. — Die definitive Publikation der Basilika-Grabung unter dem Titel *Die Brotvermehrungskirche von et-Tabgha und ihre Mosaiken* ist von Dr. Schneider verfaßt und erscheint 1934 bei Schöningh in Paderborn.

Seine besonderen geologischen und naturwissenschaftlichen Studien im Grabungsgebiet hat P. Köppel veröffentlicht in *Biblica* XIII (1932), 298—308; *Hl. Land* 76 (1932), S. 65—69.

Die Vollendung der Mambre-Grabung und vollständige Ausräumung des Haram Râmet el-Chalîl bei Hebron kam wegen Schwierigkeiten von seiten des Großmufti von Jerusalem nicht zustande. P. Mader beschränkte sich zum Abschluß der Grabung auf kleinere archäologische und topographische Untersuchungen zur Herstellung der nötigen Grundrisse, Aufrisse, Lagepläne usw. Besonders wurden die letzten Ergänzungen und Höhenmessungen zu einem Hebron- und Mambre-Plan ausgeführt, die von Herrn Oberkartograph W. Goering (gest. 31. XII. 33) auf dem Reichsamt für Landesaufnahme in Berlin entworfen und gezeichnet wurden.

Für die Bearbeitung des Repertorium Basilicarum Palaestinae hat Dr. Schneider noch weitere Reisen unternommen und Ruinen untersucht; so besonders Chirbet Istabûl, Kirmil, Masada, Kaşr Hadschle, Chirbet Makâtir, Bêt Scha'ar, Bêt Sahûr, Dschebel et-Tôr, Chirbet 'Arkûb eş-Şafa, Chirbet et-Tîre, Ch. Messâni', Ch. er-Râs, Wâdi Rawâbe, Dschifna, er-Râm, 'Anâta, 'Abûd (vgl. oben S. 155—159) usw. Von den meisten dort liegenden Kirchenruinen wurden Grundrisse, Zeichnungen und Pläne der wichtigsten Architekturstücke hergestellt. Außerdem besuchte Dr. Schneider den Karmel, et-Tell (Bethsaida-Julias), Kaşr Meschatta, Kerak, Ma'an, Petra, Kuşeir el-Hallabât, Kaşr el-'Azrak, Kuşeir 'Amra.

Gemeinsame Studienreisen wurden unternommen nach Sélûn-Silo (dänische Ausgrabungen), Balâta-Sichem (deutsche Ausgrabungen), Sebástje-Samaria (englische Ausgrabungen), Bêt Şûr (amerikanische Ausgrabungen), Chân Dschubb Jusuf, Dschisr Benât Ja'aqûb, Kaşr 'Atra usw.

Öffentliche Vorträge wurden gehalten: zwei von Dr. Schneider in der Internationalen Palestine Oriental Society zu Jerusalem über das von ihm entdeckte byzantinische Gilgal auf Chirbet Mefdschir, nordöstlich von Alt-Jericho (s. ZDPV. 54, S. 50—59) und über die Mosaiken der Brotvermehrungskirche; zwei von P. Mader auf der Görres-Tagung in Paderborn und auf dem 3. Internationalen Kongreß für christliche Archäologie in Ravenna im September 1932 über die Ausgrabungen am See Genesareth, besonders die Brotvermehrungskirche.

Von Mitte 1932 bis Ende 1933 mußte P. Mader aus Gesundheitsrücksichten in Europa bleiben; er bereitete unterdessen die Publikation seiner Mambre-Grabung vor. Außerdem hielt er 16 öffentliche Vorträge über Palästina, besonders über die Mambre- und et-Tabgha-Grabung, auf verschiedenen Universitäten und in Vereinsversammlungen, verfaßte 49 größere und kleinere Artikel über palästinische Orte für Band V und VI des *Lexikons für Theologie und Kirche*; darunter den Artikel *Jerusalem* mit einer erstmaligen Karte der altchristlichen Bischofssitze des Patriarchates Jerusalem.

An Stelle von Dr. Schneider traf Ende 1932 Dr. Johannes Pohl als Stipendiat in Jerusalem ein. Er befaßte sich zunächst mit der allgemeinen Palästinakunde und unternahm zu diesem Zwecke mehrere Reisen durch das ganze Land bis nach Petra und zum Sinai. Im besonderen widmete er sich der systematischen Erforschung der altkanaanäischen und israelitischen Gräber sowie der Geschichte der Propheten und den palästinischen Schauplätzen ihrer Tätigkeit. Über einzelne Studien hielt er zwei öffentliche Vorträge in der Palestine Oriental Society und schilderte seine Reise durch Transjordanien nach Petra in *Hl. Land* 77 (1933), S. 69—73.

Dr. A. E. MADER.

Die Entdeckung eines christlichen Gotteshauses und einer jüdischen Synagoge mit Malereien aus der ersten Hälfte des 3. Jahrhunderts in Dura-Europos in Mesopotamien

Die von der amerikanischen Yale-University und der Académie des Inscriptions et Belles-lettres von Paris gemeinschaftlich mit so großem Erfolg ausgeführten Grabungen in Dura-Europos am Euphrat ergaben in den Jahren 1932 und 1933 auch die Freilegung von zwei Gebäuden, die für die christliche Archäologie des Orients von grundlegender Bedeutung sind¹. In der Nähe eines Tores der Stadtmauer, das in der Richtung von Palmyra liegt, wurden zunächst bedeutende Ruinen eines größeren Hauses freigelegt, von dem die Räume des Erdgeschosses zum großen Teil erhalten sind. Das Gebäude lag innerhalb der Stadtmauer, nur durch eine Straße von dieser getrennt. Obgleich der Bau die Anlage eines privaten Wohnhauses aufweist, zeigt die Höhe der Mauern und die Anordnung der Räume,

¹ Vgl. die vorläufigen Berichte in den *Comptes-rendus de l'Académie des Inscriptions et Belles-lettres* von Paris, von M. Rostowtzeff und Clark Hopkins, 1932, S. 314—328 (über die christliche Kirche), und ebda. 1933, S. 243—255, von Clark Hopkins und Du Mesnil du Buisson (über die jüdische Synagoge), sowie die Berichte römischer Blätter über die von Prof. Rostowtzeff in Rom im November und Dezember 1933 über die letztern Funde gehaltenen Vorträge.